ZENEGGEN

Protokoll

der Urversammlung vom Samstag, 22. November 2025

ENTWURF, noch nicht genehmigt

Ort:	Turnhalle
Zeit:	18:30 Uhr
Anwesend:	44 Personen, darunter die Gemeinderatsmitglieder: Patrick Zehner, Alexa Gagneux, Leo Heldner, Martin Andres und Jonas Regotz und 3 nicht stimmberechtigte Besucher.
Vorsitz:	Patrick Zehner, Gemeindepräsident
Protokoll:	Vreny Schmid, Gemeindeschreiberin

Traktanden

Urversammlung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 28. Juni 2025
4. Erteilung der Konzession für die Energieversorgung an die Visp Energie Dienste AG
   Information und Beschlussfassung über Konzessionsvertrag
5. Zusatzkredit für Planung Dorfplatzprojekt
   Information und Beschlussfassung
6. Verpflichtungskredit für Realisierung Wendeplatz Postauto Alt Zeneggen
   Information und Beschlussfassung
7. Zusatzkredit für Neubau Reservoir
   Information und Beschlussfassung
8. Zusatzkredit Sanierung Augstbord-Wasserleitung
   Information und Beschlussfassung
9. Budget Munizipalgemeinde 2026
   - Erfolgsrechnung
   - Investitionsrechnung

   Beschlussfassung

10. Finanzplan 2027 bis 2030
    Kenntnisnahme

11. Besteuerungsbeschluss 2026

12. Bericht der Ressortleiter

13. Diverses

ENTWURF, noch nicht genehmigt

1. Begrüssung

«Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.» Gemeindepräsident Patrick Zehner eröffnet die Urversammlung mit den Worten des bekannten Rechtsanwalts, Publizisten, Asketen und Pazifisten Mahatma Gandhi. Er bedankt sich eingangs für das zahlreiche Erscheinen bei der Urversammlung. Speziell begrüsst er die ehemaligen Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte. Er übermittelt Ihnen einen grossen Dank sowie allen, die sich in den vergangenen Jahren – vielfach im Stillen und auf freiwilliger Basis – für unser Dorf eingesetzt und engagiert haben.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Urversammlung ordnungs- und fristgemäss erfolgt ist. Die Einladung erfolgte am 1. November 2025 per Anschlag und via die Zeneggen App. Die zur Diskussion stehenden Unterlagen sind auf der Homepage aufgeschaltet worden und wurden an die Haushaltungen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verteilt. Sie lagen ebenfalls ab 2. November 2025 im Gemeindebüro zur Einsicht auf.

Die Präsenzliste wird zum Ausfüllen am Eingang bereitgelegt.

Formell entschuldigt haben sich [redacted], [redacted], [redacted] und [redacted].

Speziell begrüsst er [redacted] vom Architekturbüro Mijong.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Marco Schaller und Leo Imesch gewählt.

3. Protokoll der Urversammlung vom 28. Juni 2025

Das Protokoll der Urversammlung vom 28. Juni 2025 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Patrick Zehner bedankt sich bei Alexa Gagneux für das Verfassen des Protokolls. Die Verlesung des Protokolls wird nicht gewünscht. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Das Protokoll der Urversammlung vom 28. Juni 2025 wird einstimmig angenommen.

4. Erteilung der Konzession für die Energieversorgung an die Visp Energie Dienste AG

Patrick Zehner eröffnet das Traktandum mit den Worten, dass die Gemeinde Zeneggen vor einer wichtigen Weichenstellung steht. Bisher wird das lokale Stromnetz durch die Elektrizitätsgenossenschaft Zeneggen (EGZ) betrieben. Um die Energieversorgung langfristig stabil, modern und wirtschaftlich zu gewährleisten, strebt die Einwohnergemeinde eine zukunftsfähige Lösung an und möchte das Netz in eine neue Struktur überführen.

Dazu wird eine strategische Neuausrichtung vorgenommen: der Zusammenschluss des Netzes

ENTWURF, noch nicht genehmigt

der EGZ mit der VED Visp Energie Dienste AG (VED). Die VED Visp Energie Dienste AG versorgt auf dem Gemeindegebiet von Visp, Ausserberg, Baltschieder, Eggerberg, Lalden, Bürchen und Niedergesteln ihre rund 9'500 Kunden mit elektrischer Energie. Die VED befindet sich in mehrheitlichem Eigentum der angeschlossenen Gemeinden. Das zentrale Ziel ist es, die regionale Stärke zu nutzen, Synergien zu nutzen und das notwendige Fachwissen für die Zukunft zu sichern. Gleichzeitig soll die gesamte Transaktion für die Gemeindekasse von Zeneggen ein positives finanzielles Ergebnis erzielen.

Die Neuausrichtung erfolgt in drei Schritten:

- Verkauf des Netzes: Die Elektrizitätsgenossenschaft (EGZ) verkauft ihren gesamten Netzbetrieb sowie ihre Beteiligung an der EVWR für einen Gesamtpreis von CHF 761'000 an die VED. Dieser Schritt muss von der Generalversammlung der EGZ genehmigt werden.
- Gemeinde wird Aktionärin: Die Gemeinde Zeneggen wird Aktionärin bei der VED. Sie erwirbt zu diesem Zweck von der Gemeinde Visp 390 Namenaktien (ein Anteil von 1.3%) zum Preis von CHF 72'500.
- Auflösung der EGZ und Mittelrückfluss: Nach dem Verkauf beschliesst die Generalversammlung der EGZ die Auflösung der Genossenschaft. Der gesamte Liquidationserlös fliesst anschliessend vollumfänglich an die Einwohnergemeinde Zeneggen.

Diese Neuausrichtung hat direkte positive Auswirkungen:

- Tiefere Strompreise: Durch den Zusammenschluss profitieren die Zenegger Haushalte. Berechnungen für 2026 zeigen, dass der Strompreis von 26.46 Rp./kWh (EGZ) auf 23.92 Rp./kWh (VED) sinken würde. Dies entspricht einer Reduktion für Zeneggen von 2.54 Rp./kWh.
- Stabile Gemeindefinanzen: Die Transaktion ist für die Gemeindekasse "cash-positiv". Den Einnahmen von CHF 761'000 aus der Liquidation der EGZ steht eine Investition von CHF 72'500 für die VED-Aktien gegenüber.
- Sichere Zukunft: Die Integration in die VED sichert langfristig eine moderne und zukunftsgerichtete Energieversorgung und den Zugang zu Fachexperten.

Die Generalversammlung der EGZ hat am 15. November 2025 über den Verkauf und die Auflösung der Genossenschaft entschieden. Der Gemeinderat hat am 27.10.2025 bereits dem Kaufvertrag der 390 Namenaktien zum Preis von CHF 72'500 zugestimmt. Überdies schlägt der Gemeinderat der Urversammlung vom 22.11.2025 vor, der VED bis Ende 2045 die Konzession für die Versorgung der Gemeinde mit elektrischer Energie und die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden für den Erhalt, die Erstellung sowie den Betrieb von elektrischen Verteilnetzanlagen zu erteilen. Damit würde die Gemeinde Zeneggen mittels Dividenden am Geschäftserfolg der VED beteiligt und erhielte jedes Jahr einen Konzessionsertrag. Die Erteilung der Konzession an die VED unterliegt der Zustimmung der Urversammlung. Verkauf der EGZ, der Einkauf ins Aktionariat der VED sowie der Konzessionsvertrag stehen unter dem Vorbehalt, dass die drei miteinander verbundenen Rechtsgeschäfte und die Zustimmung der zuständigen Instanzen zustandekommen. Patrick Zehner erläutert die Grundzüge des Konzessionsvertrags und fragt die Urversammlung, ob es noch Fragen oder Bemerkungen gibt?

[redacted] fragt, ob die die Gemeinde auch den Strom für die Beleuchtung zahlt- Zudem möchte er wissen, wie die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Liquidationserlös zustande kommt. Gemeindepräsident Patrick Zehner erklärt, dass die Gemeinde auch Strom bezahlen muss. Weiter erklärt er, dass die Elektrizitätsgenossenschaft auch noch über flüssige Mittel verfügt, welche in den Liquidationserlös fliessen. Die Gemeinde habe CHF 700'000 als Einnahme budgetiert, da noch Notariats-, Verschreibungs- und Liquidationskosten zu erwarten sind und

Entwurf noch nicht genehmigt

eventuell auch Schenkungssteuern. Letzteres sei noch in Abklärung.

[redacted] weist darauf hin, dass die Differenz bei der Berechnung des neuen Stromtarifes nicht stimme. Patrick Zehner stellte fest, dass die Berechnung tatsächlich leicht abweicht. Die Reduktion des Stromtarifs beträgt voraussichtlich 2.54 Rp. und nicht wie publiziert.

[redacted] möchte wissen, ob die Gemeinde nicht mehr als einen 1.3%-Anteil an der VED aushandeln könnte. Gemeindepräsident Patrick Zehner erklärt, dass es zu keiner Aktienkapitalerhöhung kommt. Die Gemeinde Visp wollte die Mehrheit behalten, weshalb von dieser nur 1.3% übernommen werden konnte. Er verweist darauf, dass andere Gemeinden, welche doppelt oder dreifach so gross sind wie Zeneggen, verhältnismässig weniger Aktien halten. Eine Ausnahme sei Bürchen mit 4.1% des Aktienkapitals. Bürchen habe aber auch mehr Stromproduktion.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Konzessionsvertrag zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, die Strategie des Gemeinderates 2025-2028 zur Kenntnis zu nehmen.

Der Erteilung der Konzession für die Energieversorgung der Gemeinde Zeneggen an die Visp Energie Dienste AG sowie dem Konzessionsvertrag wird einstimmig zugestimmt.

5. Zusatzkredit für Planung Dorfplatzprojekt

Gemeindepräsident Patrick Zehner eröffnet das Traktandum mit Worten des Bedauerns. Eigentlich hätte der Gemeinderat sich gewünscht, der Urversammlung ein tragbares und mit hinreichender Kostengenauigkeit ausgearbeitetes Projekt präsentieren zu dürfen. Er übergibt das Wort an Gemeinderat Leo Heldner. Dieser erläutert nochmals die Entstehungsgeschichte des Projektes.

Bereits im Jahr 2014 äusserte die Bevölkerung von Zeneggen in einem Workshop den Wunsch nach der Schaffung eines attraktiven Dorfplatzes. Um dieses Anliegen konkret umzusetzen, hat die Gemeinde im Jahr 2024 einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt stammt vom Architekturbüro Mijong. Das Siegerprojekt sah vor, das alte Magusii-Gebäude abzureissen und einen Neubau zu erstellen, in dem das Material der Gemeinde für Anlässe wie Zelte und Bänke gelagert werden kann. Zudem sollten in diesem Gebäude ein WC sowie eine Küche eingerichtet werden. Der Raum sollte auch anderweitig genutzt werden können, etwa als Bühne oder für kleinere Anlässe. Auf dem heutigen Dorfplatz vorhandene Entsorgungsinfrastrukturen wie PET- und Glascontainer oder die Kleidersammelstelle würden gemäss Siegerprojekt an einem neuen Standort gebündelt. Dort entstünden zusätzlich vier Parkplätze. Das Projekt sah ebenfalls vor, den Dorfplatz selbst zu einer Aufenthalts- und Begegnungszone mit Sitzgelegenheiten und einem Brunnen umzugestalten. Unter dem Platz war eine Einstellhalle mit 16 Autoparkplätzen und 4 Plätzen für Töffs geplant, wobei zwei Parkplätze mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge ausgestattet werden sollten.

2025 hat der Gemeinderat einige Zeit und Energie aufgewendet, um das Projekt zu konkretisieren und zu optimieren. Gerne hätte der Gemeinderat der Urversammlung die Realisierung des mit Mijong ausgearbeiteten Projektes vorgeschlagen.

Entwurf nicht genehmigt

Jedoch haben sich im Zuge der Kostenplanung deutliche Mehrkosten abgezeichnet: Statt Gesamtkosten von rund 3 Millionen Franken beläuft sich die aktuelle Kostenschätzung auf 4.3 Millionen Franken – trotz namhafter Reduktionen im Projektumfang. Die Kosten für die ursprünglich auf 1 Million Franken veranlagte Einstellhalle haben sich nahezu verdreifacht. In dieser Höhe lässt sich eine Einstellhalle für die Gemeinde nicht wirtschaftlich tragen. Der Gemeinderat ist deshalb zum Schluss gekommen, das gesamte Projekt nochmals grundsätzlich in seinem Umfang zu überdenken. Er beantragt darum der Urversammlung, nochmals einen Planungskredit von 100'000 Franken, um dieses Projekt dennoch in einem vernünftigen und tragbaren Rahmen vorlegen und realisieren zu können.

Der Gemeinderat möchte trotz dieser Neuplanung die budgetierten CHF 700'000, welche aus dem Liquidationserlös der Elektrizitätsgenossenschaft Zeneggen stammen, für die Realisierung des Projektes einsetzen.

Gemeinderat Leo Heldner fragt in die Runde, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zum Projekt oder zum Antrag des Gemeinderates gibt.

[redacted] regt an, dass man unter anderem Synergien bündeln könne. Aus seiner Sicht gibt es noch viele Varianten, um den Dorfplatz variabel zu gestalten und eventuell bestehende Plätze mit einzubeziehen. Patrick Zehner antwortet mit der Begründung, dass das Raumprogramm weiter Gültigkeit habe. Zudem sei es nicht einfach möglich, neue Plätze für öffentliche Anlagen vorzusehen, da diese in der Zonennutzungsplanung so ausgeschieden seien. Ausserdem müsse der Dorfplatz verschiedenen Anlässe dienen, wie zB. 1. Augustfeier oder Tambour- und Pfeifferfest.

[redacted] will wissen, ob auf dem Dach des Parkhauses keine Autos mehr parkieren können. Patrick Zehner erklärt, dass es vorgesehen war, dass die Autos im Parkhaus parkiert hätten werden können. Das Projekt von einem Parkhaus wird unter den gegebenen Umständen nicht weiterverfolgt. Für die Parkplätze muss eine neue Lösung gefunden werden, wahrscheinlich muss der Dorfplatz wie heute auch für die Parkierung von Fahrzeugen verwendet werden.

[redacted] fragt, ob Private in dem Fall keine Parkplätze kaufen können. Der Gemeindepräsident bestätigt, dass sicher kein Einstellhallenplatz mehr zu kaufen sei. Die Möglichkeit, einen Aussenplatz zu kaufen sei noch nicht definiert.

[redacted] fragt, ob es erlaubt sei, das Büro Mijong mit der Neuplanung zu beauftragen oder ob man die anderen Projektverfasser aus dem Wettbewerb angehen müsse. Gemeindepräsident Patrick Zehner verneint. An der Grundidee und am Stil des Dorfplatzes soll festgehalten werden. Der Gemeindepräsident fragt bei [redacted] von «Mijong» nach, ob sie etwas zu ergänzen habe. [redacted] erläutert, dass sich lediglich um eine Projektänderung handle und somit nicht neu ausgeschrieben werden müsse.

[redacted] fragt, ob man zur Finanzierung des Projektes nicht Parkgebühren auf dem Gemeindegebiet erheben könne. Der Gemeindepräsident antwortet, dass der Gemeinderat solche Überlegungen anstellen werde. Es sei nun aber zu früh, diese Frage an der heutigen Urversammlung zu erörtern.

[redacted] fragt, ob beim Architektur-Wettbewerb keine finanziellen Vorgaben gemacht wurden. Gemeindepräsident Patrick Zehner verneint dies und verweist auf die 5 unterschiedlichen Projekte: ein Projekt habe die ganze Dorfstrasse neugestalten wollen, ein

Entwurf, noch nicht genehmigt

weiteres habe den Neubau von 3 Gebäuden vorgesehen, u.a. ein neues Gemeindehaus. Gemeinderat Leo Heldner ergänzt, dass es der Regel entspreche, dass bei einem Architektur-Wettbewerb kein Kostendach vorgegeben werde.

[redacted] fragt, warum das Architekturbüro technische Fragestellungen wie zB. Grenzabstände oder Brandschutzmassnahmen nicht bereits im Rahmen des Architekturwettbewerbs berücksichtigt habe. Gemeinderat Leo Heldner antwortet, dass die Gemeinde ein Raumkonzept vorgibt und das Architekturprojekt diesem bestmöglich entsprechen solle. Die technischen Details werden erst später ausgearbeitet.

[redacted] fragt, was im Betrag von CHF 100'000 alles enthalten sei. Zudem fragt er sich, wieso die Kosten so gestiegen seien. Gemeindepräsident Patrick Zehner antwortet, dass dies für neue Architekturpläne und Neuausrichtung der Projektplanung sei. Die Kosten seien in den letzten Jahren bei allen Bauvorhaben deutlich gestiegen.

[redacted] fragt, warum der Stall neben dem Parkplatz nicht abgerissen werde, um Platz zu schaffen. Gemeindepräsident Patrick Zehner sagt, dass das bestehende Gebäude gut in das Ortsbild passe. Leo Heldner ergänzt, dass der Stall in einer zweiten Projektphase ursprünglich saniert und allenfalls mit Alterswohnungen hätte ergänzt werden sollen.

Aus der Versammlung werden noch verschiedene Verständnisfragen gestellt, worauf der Gemeindepräsident darauf hinweist, dass der Gemeinderat erneut sich über das Projekt Gedanken machen muss. Er weisst darauf hin, dass der Prozess weiter gehen wird, jedoch in einem vernünftigen finanziellen Rahmen. Es müssen verschiedene Aspekte überdacht werden. Es sei der Wunsch der Einwohner gewesen ein Dorfplatz für eine individuelle Nutzung zu bauen. Der Gemeinderat sei diesem Wunsch gerne nachgekommen.

[redacted] stellt die Frage, was man sich unter einem vernünftigen finanziellen Rahmen vorstelle. Gemeindepräsident Patrick Zehner sagt, dass mit der Bank abgeklärt wurde, wie hoch die Kredite für die Gemeinde sein können. Diese habe bestätigt, dass sich die Gemeinde Kredite im Umfang von CHF 5 Mio. leisten könne. Da in den kommenden Jahren auch die Ausgaben fürs Reservoir anstünden, sehe er für den Dorfplatz aktuell Kosten von CHF 1.5 Mio. als tragbar an.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Zusatzkredit zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, einen Zusatzkredit von CHF 100'000.— für die Neuplanung des Dorfplatzprojektes zu genehmigen.

Dem Zusatzkredit für die Neuplanung des Dorfplatzprojektes wird mit 32 zu 6 Stimmen bei 3 Enthaltungen zugestimmt.

6. Verpflichtungskredit für Realisierung Wendeplatz Postauto Alt Zeneggen

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass der Gemeinderat am 22. Juni 2025 eine Umfrage zur Nutzung des Postautoangebots in Zeneggen lanciert hat. In dieser wurde ein Ausbau der Verbindungen nach Alt-Zeneggen ausdrücklich begrüsst. Die Begründung hierfür liegt in der Bevölkerungsentwicklung sowie im Umstand, dass diese für Ältere und Kinder nutzbringend wäre.

ENTWURF, noch nicht genehmigt

Der Bedarf an einer solchen Anbindung wurde auch im Workshop «Altwerden & Altsein in Zeneggen» ersichtlich. Der Gemeinderat ist deshalb zum Schluss gekommen, diese Verbindung in Zusammenarbeit mit der Postauto AG auszubauen. Damit eine solche Verbindung allerdings realisiert werden kann, bedarf es eines Wendeplatzes. Der genaue Ort sowie die Dimensionierung sind noch nicht bestimmt. Damit diesem ausgewiesenen Bedürfnis aber rasch entsprochen werden kann, beantragt der Gemeinderat der Urversammlung, einen Verpflichtungskredit für Planung und Realisierung des Wendeplatzes in der Höhe von CHF 100'000 zu sprechen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt in die Runde, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zum Projekt oder zum Antrag des Gemeinderates gibt.

[redacted] möchte wissen, was genau das Ziel dieser neuen Posthaltestelle sei. Er befürchtet, dass die Postautoverbindung Visp-Zeneggen generell dadurch unattraktiver werden, da bereits jetzt der ÖV im Vergleich zum Auto deutlich länger unterwegs ist. Er möchte anregen, dass man sich darüber ebenfalls Gedanken machen soll. Er sei nicht per se dagegen, jedoch finde er man solle sich ev. Gedanke darüber machen, ob man nicht eher Postautostellen streichen sollte, um den ÖV schneller zu machen.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass die neue Posthaltestelle dem Wunsch der Bevölkerung entspreche und auch in einer Umfrage zum Thema Postauto bestätigt wurde. Die Erschliessung von Alt-Zeneggen mit dem ÖV sei strategisch wichtig, da hier noch Bauland verfügbar sei. Um Zuzüger nach Alt-Zeneggen zu locken, müsse man den ÖV ausbauen. Er verweist darauf, dass die Postautoverbindung nach Bürchen weitaus länger sei und trotzdem genutzt werde.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Verpflichtungskredit zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, einen Verpflichtungskredit von CHF 100'000.— für die Realisierung des Wendeplatzes zu genehmigen.

Dem Verpflichtungskredit für die Realisierung des Wendeplatzes wird mit 40 zu 1 Stimmen bei 0 Enthaltungen zugestimmt.

7. Zusatzkredit für Neubau Reservoir

Gemeinderat Leo Heldner führt in das Traktandum ein: Aktuell wird fast ausschliesslich das bestehende Reservoir Baholz und die dazu gefassten Quellen für die Einspeisung in das Trinkwassernetz der Gemeinde Zeneggen verwendet. Das Reservoir in «Alt-Zeneggen» ist sanierungsbedürftig und wird aktuell – auch aufgrund der unzureichenden Wasserqualität und der fehlenden Aufbereitung der gefassten Quellen – nicht für die Trinkwasserversorgung verwendet. Zur Sicherstellung der Redundanz der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Zeneggen soll für das Reservoir «Alt-Zeneggen» ein Ersatzneubau inkl. Aufbereitung erstellt werden. Das neue Reservoir «Loch» soll im Bereich der bestehenden Trinkwasserzuleitung zum Dorf liegen, das alte Reservoir «Alt-Zeneggen» soll durch einen Bypass ausser Betrieb genommen werden. Eine Sanierung des alten Reservoirs wurde geprüft, aber verworfen: Die Kosten wären gegenüber einem Neubau nicht wesentlich geringer, zudem könnte das Problem mit den heutigen Druckverhältnissen nicht gelöst werden. Der Gemeinderat hat Standorte für das Reservoir «Loch» aufgrund verschiedener Faktoren evaluiert und bei der Kurve Loch bestimmt. Ein Vorprojekt steht kurz vor dem Abschluss. Die Kosten für die Realisierung des neuen Reservoirs werden auf insgesamt CHF 1.7 Millionen

ENTWURF – nicht genehmigt

geschätzt. Realisiert werden soll das Projekt zwischen 2026 (Abschluss Detailplanung, Baueingabe) und 2028. Die bislang für das Projekt von der Urversammlung gesprochenen Kredite reichen für die Fertigstellung der Planung nicht aus, weshalb der Gemeinderat der Urversammlung einen entsprechenden Zusatzkredit beantragt. Sobald die detaillierte Kostenschätzung für die Realisierung vorliegt, wird der Urversammlung ein Zusatzkredit in der Höhe der Realisierungskosten unterbreitet.

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt in die Runde, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zum Projekt oder zum Antrag des Gemeinderates gibt.

[redacted] möchte wissen, was mit dem alten Reservoir passiere. Gemeinderat Leo Heldner erklärt, dass das alte Resservoir in sehr schlechtem Zustand sei und man dies stilllegen müsse. [redacted] regt an, das alte Reservoir für Bewässerungswasser zu nutzen. Gemeinderat Leo Heldner erwähnt, dass dies grundsätzlich möglich sei. Gemeinderat Jonas Regotz ergänzt, dass es ein anderes Projekt gebe, welches durch das Augstbordwasser gespiesen werde.

Patrick Zehner führt aus, dass die Finanzierung via Spezialfinanzierung resp. über die Gebühren erfolge.

[redacted] fragt sich, wieso man nicht das bestehende Reservoir sanieren könne. Gemeinderat Leo Heldner erklärt, dass Renovierungskosten und Modernisierungskosten des Reservoirs Alt Zeneggen gleichhoch zu liegen kämen wie ein Neubau. Zudem habe man am Standort Loch die besseren Druckverhältnisse und können auch einen Ausgleich machen.

Es folgen noch weitere Verständnisfragen, welche durch Leo Heldner und Patrick Zehner beantwortet werden.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Zusatzkredit zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, einen Zusatzplanungskredit von CHF 200'000.— zu genehmigen.

Dem Zusatzkredit für den Neubau des Reservoirs wird einstimmig zugestimmt.

8. Zusatzkredit Sanierung Augstbord-Wasserleitung

Gemeinderat Jonas Regotz führt ins Traktandum ein: Bereits 2023 wurde ein Projekt zur Sanierung der Augstbord-Wasserleitung lanciert. Diese muss nämlich saniert werden. Sie weist im jetzigen Zustand mehrere Schäden auf. Die bestehende Fassung soll durch einen Coandarechen ersetzt werden. Auch die Mauerwerke und der Stollen sind sanierungsbedürftig. Die verrohrte Leitung hat ebenfalls mehrere Schadstellen, welche behoben werden müssen. In der Zwischenzeit wurde das Projekt ausgearbeitet. Das Büro Planax wird auf der Basis der Offerten den Kostenvoranschlag aktualisieren und das Subventionsgesuch an das Amt für Strukturverbesserung richten. In Absprache mit dem Amt für Strukturverbesserung sollen die beiden Gemeinden Törbel und Zeneggen als Bauherrschaft auftreten. Die Gemeinden gehen aktuell davon aus, dass 70.6% der Projektkosten von Bund und Kanton getragen werden, eine Beteiligung der Geteilschaften wird geprüft. Insgesamt wird von Gesamtkosten des Projektes von rund 2 Millionen Franken

ENTWURF noch nicht genehmigt

ausgegangen. Die Ausführung soll in zwei Etappen geplant werden, jeweils im Herbst 2026 und 2027. Für die ersten Arbeiten beantragt der Gemeinderat der Urversammlung einen Zusatzkredit von CHF 200'000.

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt in die Runde, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zum Projekt oder zum Antrag des Gemeinderates gibt.

[redacted] fragt, wer das Wässerwasser benutze, und ob man über die Notwendigkeit dieses Wassers nachgedacht habe. Gemeinderat Jonas Regotz antwortet, dass das Wässerwasser eingeteilt sei und über die Parzellen verteilt werde. Die Wasserleitung Augstbord sei die Lebensader der Landwirtschaft von Törbel und Zenggen und somit unverzichtbar. Es werden noch die eine oder andere Anregung aus der Versammlung gegeben, vor allem in Bezug auf die Finanzierung und dass man da diverse Unterstützungsbeiträge, z.B. Berghilfe, beantragen solle.

[redacted] fragt, ob der Teil zwischen Moosalpe und Zeneggen saniert sei. Gemeinderat Jonas Regotz antwortet, dass dieser Teil saniert sei.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Zusatzkredit zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, einen Verpflichtungskredit von CHF 200'000.— für die Sanierung der Augstbord-Wasserleitung zu genehmigen.

Dem Zusatzkredit für die Sanierung der Augstbord-Wasserleitung wird einstimmig zugestimmt.

9. Budget Munizipalgemeinde 2026

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass neu auch eine Broschüre zur Urversammlung betreffend das Budget gemacht worden ist. In dieser ist das Budget sehr detailliert dargelegt worden. Er wird deshalb nur auf die wichtigsten Punkte eingehen und zudem vor allem diejenigen Posten ausführen, bei denen es markante Abweichungen zur Rechnung 2024 oder zum Budget 2025 gibt.

Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert das Budget 2026, welches auf der Grundlage der Rechnung 2024, des Budgets 2025 sowie der beschlossenen Investitionen erstellt wurde. Das Budget wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2025 genehmigt. Die Erfolgsrechnung sieht Aufwände von rund CHF 1.70 Mio. und Erträge von CHF 1.70 Mio. vor, was einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 2'600 entspricht. Trotz dieses positiven Ergebnisses weist der Gemeindepräsident darauf hin, dass die hohen Investitionen der kommenden Jahre – insbesondere in die Wasser- und Verkehrsinfrastruktur sowie in die Dorfplatzplanung – die Finanzlage künftig stärker belasten werden.

In der Investitionsrechnung sind Bruttoinvestitionen von rund CHF 1.04 Mio. vorgesehen, wobei durch den Liquidationserlös der Elektrizitätsgenossenschaft Zeneggen Investitionseinnahmen von rund CHF 712'000 erwartet werden. Die Nettoinvestitionen belaufen sich somit auf CHF 323'000. Wichtige Projekte betreffen u. a. die Neuplanung des Dorfplatzes, den Wendeplatz Alt-Zeneggen, Sanierungen im Bereich der Wasserversorgung und den Erwerb einer Beteiligung an der Visp Energie Dienste AG.

Entwurf noch nicht genehmigt

Der Gemeindepräsident betont, dass die Gemeinde dank vorhandener Eigenmittel über ausreichende finanzielle Reserven verfügt, um Aufwandüberschüsse in den kommenden Jahren zu tragen. Dennoch sei weiterhin eine zurückhaltende Finanzpolitik notwendig.

Der Gemeindepräsident fragt die Urversammlung, ob es zum Budget 2026 nun noch Fragen hat.

[redacted] fragt nach, was mit der Position 36 «Transferaufwand» gemeint sei. Der Gemeindepräsident führt aus, dass der Transferaufwand alle Aufwendungen bezeichnet, die an Dritte geleistet werden. Dazu gehören beispielsweise Sozialleistungen, Zuweisungen und Zuschüsse, sowie Schuldienste, Altersheime und allgemeine Umlagen. Diese Aufwendungen sind ordentliche Aufwendungen.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner das Budget 2026 zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen.

Das Budget 2026 der Munizipalgemeinde wird einstimmig angenommen.

10. Finanzplan 2027 bis 2030

Gemeindepräsident Patrick Zehner stellt den Finanzplan 2027–2030 vor und erläutert, dass dieser auf den Annahmen und Projekten des Budgets 2026 basiert. Der Finanzplan dient als Orientierung für die mittelfristige Entwicklung der Gemeindefinanzen und zeigt die Auswirkungen der anstehenden Investitionen auf den Finanzhaushalt.

In den Planjahren sind insbesondere die Realisierung des neuen Reservoirs «Loch», die Sanierung der Augstbord-Wasserleitung sowie die Umsetzung des Dorfplatzprojekts vorgesehen. Diese Investitionen führen zu einem markanten Anstieg der Verpflichtungen und Abschreibungen, was mittelfristig auf die Erfolgsrechnung drückt. Trotz der vorgesehenen Investitionen bleibt die Verschuldung der Gemeinde im vertretbaren Rahmen, da ein Teil der Ausgaben über Spezialfinanzierungen gedeckt und Förderbeiträge von Bund und Kanton erwartet werden.

Der Finanzplan zeigt, dass die finanzielle Situation der Gemeinde grundsätzlich solide bleibt, jedoch in den kommenden Jahren eine sorgfältige Priorisierung der Projekte und eine disziplinierte Ausgabenpolitik erforderlich sein werden.

Gemeindepräsident Patrick Zehner hält fest, dass der Finanzplan kein Beschlussobjekt, sondern ein Planungsinstrument ist, das von der Urversammlung zur Kenntnis genommen wird.

Der Gemeindepräsident fragt die Urversammlung, ob es zum Finanzplan 2027-2030 nun noch Fragen hat.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Finanzplan zur Abstimmung zwecks Kenntnisnahme.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, den Finanzplan 2027-2030 zur Kenntnis zu nehmen.

ENTWURF, noch nicht genehmigt

Der Finanzplan 2027-2030 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

11. Steuerbeschlüsse 2026

Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Besteuerungsbeschluss für das Jahr 2026. Der Gemeinderat hat entschieden, den Steuerkoeffizienten auf 1.3 zu belassen. Auch die übrigen Abgaben sollen unverändert bleiben: die Kopfsteuer beträgt weiterhin CHF 12.00, die Hundesteuer CHF 150.00.

Diese Werte entsprechen der bisherigen Steuerbelastung und sollen Kontinuität und Planungssicherheit für Bevölkerung und Gemeinde gewährleisten. Trotz der anstehenden Investitionen und leicht sinkender Erträge aus dem Finanzausgleich sieht der Gemeinderat gegenwärtig keinen Bedarf für eine Steuererhöhung, weist aber darauf hin, dass die finanzielle Entwicklung in den nächsten Jahren aufmerksam zu beobachten sein wird.

Er erwähnt, dass der Gemeinderat die Steuerindexierung weiterhin bei 151 % festzulegen beantragt.

Gemeindepräsident Patrick Zehner informiert zudem über die vom Staatsrat festgelegten Zinssätze: Der Verzugs- und Rückerstattungszins beträgt 3.75 %, der Ausgleichszins ebenfalls 3.75 %, Vorauszahlungen werden mit 0.25 % verzinst.

Der Gemeindepräsident fragt die Urversammlung, ob es zum Finanzplan 2027-2030 nun noch Fragen hat.

Da keine weiteren Fragen mehr aus der Urversammlung kommen, stellt Gemeindepräsident Patrick Zehner den Steuerbeschluss 2026 zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, für das Jahr 2026 die Indexierung auf 151% zu belassen.

Der Steuerbeschluss 2026 wird mit einer Indexierung von 151% einstimmig genehmigt.

12. Bericht der Ressortleiter

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass die Ressortleiter der Urversammlung jeweils mitteilen werden, was in ihren Ressorts aktuell läuft. Der Gemeinderat ist bestrebt, die Bevölkerung regelmässig und transparent zu informieren. Er verweist auf die Infoblätter des Gemeinderates, welche alle 6-8 Wochen in der App publiziert werden.

Gemeindepräsident Patrick Zehner informiert zunächst über den Stand der Verwaltung und die Umsetzung der Strategie 2025–2028. Die Digitalisierung der Gemeindeverwaltung schreitet voran: Online-Meldungen von Veranstaltungen sind bereits möglich, Umzüge können neu über das System eUmzug erfasst werden, und die Einführung der eBill für Steuerrechnungen ist in Prüfung.

In Bezug auf den Datenschutz, welcher umgesetzt werden muss, möchte der Gemeinderat, dass man einen möglichst schlanken Weg verfolgt. Bis zum 1.01.2026 muss die Gemeinde Zeneggen das Datenschutzgesetz des Kantons umgesetzt haben.

ENTWURF noch nicht genehmigt

- Datenmapping & Bearbeitungsregister
- Reglemente und Weisungen
- Ernennung eines Datenschutzdelegierten (DSD)

Für die Ernennung des Datenschutzverantwortlichen hat man sich bereits Gedanken gemacht und wird an der nächsten Gemeinderatssitzung einen Beschluss fassen.

Bei der Zonen- und Nutzungsplanung stehen noch zwei Beschwerden aus; die Homologation durch den Staatsrat wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 erfolgen.

Im Bereich Mobilität wird der Ausbau des Postauto-Angebots weiterverfolgt. Eine Umfrage im Sommer 2025 zeigte ein deutliches Bedürfnis nach häufigeren Verbindungen und einer besseren Erschliessung von Alt-Zeneggen. Der geplante Wendeplatz soll 2026 realisiert werden. Das Seilbahnprojekt nach Visp bleibt mittelfristig sistiert.

Zur Glasfasererschliessung hält er fest, dass das Projekt infolge der Integration der Elektrizitätsgenossenschaft in die Visp Energie Dienste AG auf 2027 verschoben wurde; die Planungsarbeiten sollen 2026 abgeschlossen werden.

Im Bereich Finanzen weist der Gemeindepräsident auf die nationale Abstimmung zur Abschaffung des Eigenmietwerts hin, deren Umsetzung frühestens 2028 erwartet wird. Für Zeneggen könnte dies jährliche Mindereinnahmen von rund CHF 34'000 bis CHF 50'000 bedeuten; mögliche Kompensationsmassnahmen werden zusammen mit der NOB geprüft.

Gemeinderätin Alexa Gagneux berichtet über den Workshop «Altwerden & Altsein in Zeneggen», aus welchem konkrete Ideen hervorgegangen sind: eine Freiwilligenliste für Nachbarschaftshilfe, ein gemeinsamer Mittagstisch, ein Flyer mit wichtigen Kontaktnummern sowie Massnahmen zur Verbesserung der Fussgängersicherheit auf der Dorfstrasse. Zudem wurde ein Chat für Seniorinnen und Senioren («Chat 60+») angeregt. Im Tourismusbereich wurde eine Leistungsvereinbarung mit Zeneggen Tourismus abgeschlossen; die Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Dorfauftritts und der Beflaggung.

Leo Heldner informiert darüber, wie weit der Stand betreffend Parkplätze Zen Stadeln / Egga ist. Der Kanton hat zum Baugesuch noch weitere Ergänzungen verlangt. Diese sollten für die Parkplätze Zen Stadeln eigentlich erhebbar sein. Bei den Parkplätzen auf der Egga können die Auflagen des Kantons nicht eingehalten werden. Deren Planung wird somit nicht weiterverfolgt. Weiter erläutert er, dass vom Ingenieurbüro Rovina & Partner Untersuchungen zu einem möglichen Standort für eine Neufassung der Quellen Sal vorgenommen wurden. Es müssten Sondierbohrungen durchgeführt werden, ohne Garantie, dass man Wasser finde. Diese müssten dann während 2-3 Jahren gemonitort werden. Somit werden die Neufassung der Quellen im Sal momentan nicht weiterverfolgt. Er verweist aber auf die Risiken, welche bei aktuellen Standort der Quellfassung verbleiben. Schliesslich erläutert er, dass verschiedene Unterhaltsarbeiten an der Mehrzweckhalle und im Schulhaus vorgenommen worden sind (Beleuchtung, Sonnenstoren).

Martin Andres berichtet über das Ressort Schule; Im Bereich ABES - ausserschulische Betreuungseinrichtung für Schüler, wird das Angebot für Mittagstisch und Nachschulbetreuung jeweils am Montag und Donnerstag angeboten. Am Dienstag nur der Mittagstisch. Aktuell sind durchschnittlich 17 Schüler angemeldet. Der Kanton hat eine Sonderbewilligung für max. 24 Plätze und 12 Stunden Öffnungszeit pro Woche erlassen. Im Ressort Infrastruktur gibt der Gemeinderat Martin Andres die Informationen zur Qualität des Trinkwassers. Es sind chemische

ENTWURF, noch nicht genehmigt

(Kontrolle 3. Oktober 2025) und bakteriologische Untersuchungen (Kontrolle 6. Oktober 2025) durchgeführt worden. Er kommt abschliessend zurück auf eine Frage von [redacted] aus der letzten Urversammlung: Das Risiko von problematischen Bakterien in Zeneggen ist sehr gering, Veränderungen würden dank UV und Online-Messung sofort erkannt.

Im Bereich Landwirtschaft und öffentliche Sicherheit informiert Gemeinderat Jonas Regotz über die laufenden Arbeiten in seinem Ressort. Aktuell wird an der Anpassung des Abfallreglements gearbeitet. Die Sanierung der Tierkörpersammelstelle Visp ist abgeschlossen. In Absprache mit dem regionalen Krisenstab Stalden wird der lokale Krisenstab in Zeneggen neu aufgesetzt. Allenfalls sei in der Zukunft dann eine Integration oder Zusammenarbeit mit dem regionalen Führungsstab möglich. Die Feuerwehr habe nun – da Kürzungen der Subventionen seitens Kantons drohen – neues Material beschafft und sei nun auf einem aktuellen Stand. Er macht auf das Angebot der Jugendfeuerwehr in Stalden aufmerksam. Im Ressort Kirche ist man daran, eine Sanierungsplanung auszuarbeiten. Abschliessend macht er auf die Gründung des Vereins «Land-Gemeinschaft Zeneggen» aufmerksam. Er bittet zudem alle, die Vorgaben betreffend die gebietsfremden Arten auch umzusetzen (Neophyten/ Berufskraut, Japankäfer, Asiatische Hornisse, etc.)

Der Gemeindepräsident fragt die Urversammlung, ob es zu den Ausführungen der Ressortverantwortlichen nun noch Fragen hat. Er nützt die Gelegenheit, seiner Kollegin und Kollegen für die konstruktive und aktive Mitarbeit zu danken.

13. Diverses

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt die Urversammlung, ob es nun noch Fragen an den Gemeinderat gibt.

[redacted] möchte, dass dem Wanderwegnetz Sorge getragen werde. Es gäbe Pensionierte, welche sicher bereit wären, solche Arbeiten auszuführen. Der Gemeindepräsident begrüsst diese Unterstützung. Er verweist darauf, dass bereits entsprechende Ideen im Gemeinderat existieren.

[redacted] beanstandet die Notdurft einiger Personen im Bereich des Löschbeckens. Der Gemeindepräsident erklärt, dass man sich dem Problem bewusst sei. Die vorgeschlagenen Kompost-Toiletten seien bereits einmal zur Diskussion gestanden, auch beim Waldspielplatz. Es sei aber schwierig, hier jemanden zu finden, welcher das Leeren der Toiletten mache.
jedoch im Moment keine passable Lösung habe.

Da sich sonst niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Urversammlung und eröffnet die Burgerversammlung.

Der Gemeindepräsident	Die Schreiberin
Patrick Zehner	Vreny Schmid

ENTWURF, noch nicht genehmigt

Protokoll

der Burgersammlung vom Samstag, 22. November 2025

Anwesend: 34 Personen, davon 25 Burger, darunter die Gemeinderatsmitglieder:
Patrick Zehner, Alexa Gagneux, Leo Heldner, Martin Andres und Jonas Regotz

Vorsitz: Patrick Zehner, Gemeindepräsident
Protokoll: Vreny Schmid, Gemeindeschreiberin

Traktanden

Burgerversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Burgerversammlung vom 28. Juni 2025
4. Budget Burgergemeinde 2026
   Beschlussfassung
5. Diverses

ENTWURF, noch nicht genehmigt

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Patrick Zehner begrüsst die Anwesenden zur Burgerversammlung. Er erwähnt, dass die Versammlung rechtzeitig einberufen wurde und das Budget 2026 und das Protokoll der Burgerversammlung vom 28. Juni 2025 auf der Webseite der Gemeinde und im Gemeindebüro zur Einsicht aufgelegen sind. Er erklärt, dass alle bleiben können, Burger und Interessierten, erwähnt aber, dass nur Burger ein Stimmen abgeben sollen. Anschliessend gibt der Präsident die Traktandenliste bekannt.

Formell entschuldigt haben sich [redacted], [redacted], [redacted] und [redacted].

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Marco Schaller und Leo Imesch gewählt.

3. Protokoll der Burgerversammlung vom 28. Juni 2025

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 28. Juni 2025 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Patrick Zehner bedankt sich bei Alexa Gagneux für das Verfassen des Protokolls. Die Verlesung des Protokolls wird nicht gewünscht. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Der Gemeinderat beantragt der Burgerversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 28. Juni 2025 wird einstimmig angenommen.

4. Budget Burgergemeinde 2026

Burgerpräsident Patrick Zehner stellt das Budget 2026 der Burgergemeinde Zeneggen vor. Er erläutert, dass das Budget in Anlehnung an das HRM2-Modell und auf Basis der Vorjahreszahlen sowie der aktuellen Finanzlage erstellt wurde. Die Burgergemeinde verfügt über eine solide Vermögenssituation, was eine ausgeglichene Planung für das kommende Jahr ermöglicht.

Das Budget sieht in der Erfolgsrechnung Aufwände und Erträge in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr vor und schliesst ausgeglichen ab. Die laufenden Aufwände betreffen insbesondere den Unterhalt der Wald- und Alpwege, die Pflege der Waldflächen sowie die Beiträge an gemeinsame Projekte.

Grössere Investitionen sind für das Jahr 2026 nicht vorgesehen. Der Burgerpräsident weist darauf hin, dass die Finanzplanung weiterhin auf Stabilität und Werterhalt ausgerichtet ist. Dank einer vorsichtigen Ausgabenpolitik und soliden Eigenmitteln kann die Burgergemeinde ihren Verpflichtungen ohne Neuverschuldung nachkommen.

Der Gemeinderat beantragt der Burgerversammlung, das Budget 2026 der Burgergemeinde Zeneggen zu genehmigen.

ENTWURF, noch nicht genehmigt

Das Budget 2026 der Burgergemeinde wird einstimmig angenommen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner bedankt sich bei seiner Gemeinderatskollegin und Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit während dem ganzen Jahr. Barbara Kenzelmann und Roxanne Ljubliewski werden für die geleistete Arbeit das ganze Jahr hindurch ebenfalls verdankt.

5. Diverses

Burgerverwalter Leo Heldner erläutert kurz die aktuellen Projekte der Burgerschaft. Neu machen die Forstbetriebe Visp eine Planung der Arbeiten und erhalten direkt die Subventionen. Die Entschädigung für die Nutzung als Sonderwald- und Waldreservat ist noch nicht ausgeschüttet worden, wird aber jährliche Zusatzeinnahmen bringen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt die Urversammlung, ob es nun noch Fragen an den Gemeinderat gibt.

Patrick Zehner richtet ein herzliches «Vergällt's Gott» allen aus, die sich in irgendeiner Form für Zeneggen einsetzen. Da sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Burgerversammlung.

Die Anwesenden werden ins Bistro eingeladen. Die 1. Runde zahlt die Gemeinde.

Der Gemeindepräsident	Die Schreiberin
Patrick Zehner	Vreny Schmid

Dieser Entwurf muss noch von der Burgerversammlung genehmigt werden.

ENTWURF, noch nicht genehmigt